

Es ist aber dieses einzig und allein daher kommen, weil er sich aus Danckbarkeit gegen seinen liebwerthen locum educationis, der Stadt Döbeln, von der er so viele Gutthaten beständig genossen, jezumeilen selbstem *Döblensem* geschrieben. Daß aber diese Ehre der Stadt Roswein vornehmlich gehöre, könten wir aus vielen Scribenten, sonderlich HENNINGO WITTENIO, ingleichen aus des in historia patriae suae sehr fleißigen Pastoris zu Panitzsch, Herrn M. IO. IAC. VOGELII, seinen Annalibus und andern dargegen erweißlich machen. Ich will mich aber nur bloß auf den Lebens-Lauf, welcher der von Herr D. CHRISTIAN LANGEN aus Rom. VIII, 32. ihm zu Ehren gehaltenen Gedächtnis-Predigt beygefüget worden, beruffen, als in welchem bedenklich steht: daß er in Roswein geböhren, und auch, daß er nach Absterben seines Herren Vaters als ein Döblisches Bürgers Kind, ungeachtet er zu Roswein geböhren, auf die Schul-Pforte gethan worden. Zu dem hat er sich auch in seinen gehaltenen Dissertationen pro Licentia de *Agno Dei tollente peccatum mundi*, und pro Doctoratu de effectu Sacramentorum selbst wiederum Rosuinensem genennet. Sein Herr Vater PAVLVS HÖPNER war erstlich 9. Jahr Schul-Rector zu Roswein, welcher darauf zum Diaconat nach Döbeln befördert worden. Einen Con-Rectorem hat unsere Rosweinische Schule noch nicht gehabt, also ist's vermuthlich ein Druck-Fehler, wenn er von dem in der Historie der Gelahrtheit und andern Theologischen Wissenschaften sonst Hoherfahrnen Theologo, Herrn M. CHRISTIAN FEVSTELN, jeziger Zeit Hochverdienten Superintendenten zu Grimma, als eines Con-Rectoris Sohn angeführet wird. Seine Mutter war ANNA, eine geböhrene WIRCKERIN, der ihr Bruder Herr M. PAVLVS WIRCKER, von Dschasbürtig, Pastor zu Roswein gewesen. Es ist aber unser Hochtheurer IOH. HÖPNER den 22. Febr. A. 1582. zu Roswein geböhren geworden. Denn obwohl der 12. Febr. an einem andern Orte beyhm WITTENIO angeſehet wird, dem hernach der sonst gelehrte Rector zu Merseburg, Herr ERDMANN VHSE<sup>a)</sup> hierinnen gefolget ist, kan man doch auch dieses füglich unter kleine Druckfehler zehlen und rechnen. Bald darauf ist er zum Bade der heiligen Taufe befördert worden, da er nun den schönen Namen IOHANNIS darinnen erhalten, hat er selbigen lebenslang so hoch geliebet, daß er allemahl am IOHANNIS - Feste mit denen Seinigen das heilige Liebesmahl genossen. Was seinen Zunahmen

B 2

anlan-

a) In den Lexico der Geistlich-Gelehrten des XVI. und XVII. Saeculi p. 730.